



## **Controlling und Berichtswesen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit**

Workshop Nr. 10 an der „Fachtagung Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen fördern“ vom 25. Mai 2024 (Fachhochschule Nordwestschweiz FNHW – Hochschule für Soziale Arbeit)

Ruth Feller (Gesellschafterin von Interface Politikstudien Forschung Beratung AG, Luzern)

Roger Haefeli (Leiter Kinder- und Jugendförderung Stadt Luzern)

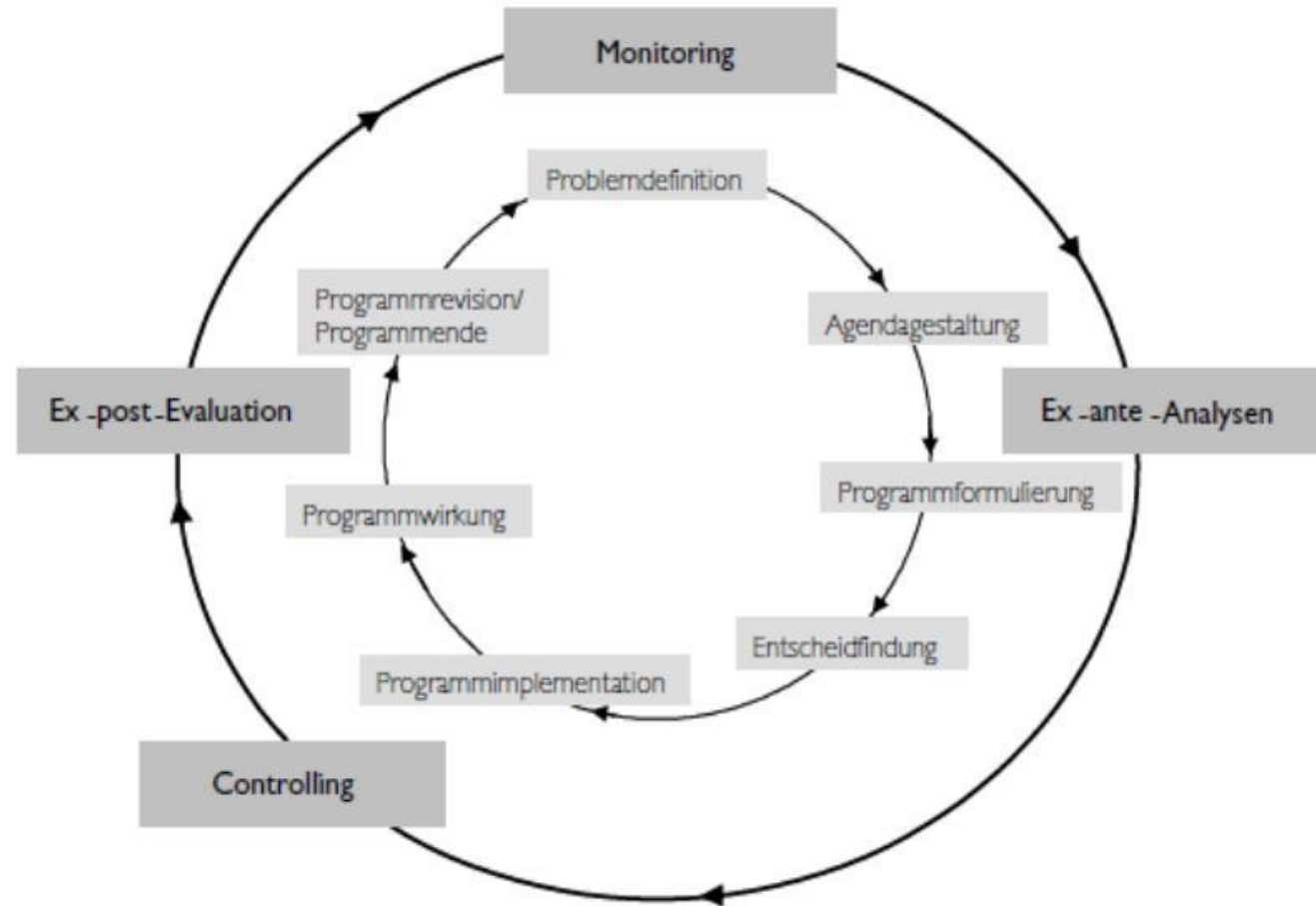
## Inhalt des Workshops

1. Politikzyklus und Instrumente der Leistungs- und Wirkungsmessung
2. Das Quali-Tool des DOJ und seine Einsatzmöglichkeiten für Controlling und Berichterstattung
3. Planung von Evaluationen
4. Praxisbeispiel Stadt Luzern
5. Reflexion der Erfahrungen, Instrumente und Tools in der Gruppe

# 1. Politikzyklus



## Phasen des Politikzyklus



Quelle: abgeleitet aus Héritier 1993, 11 ff.

Journées suisses de la statistique 2009 – Schweizer Statistiktage 2009 – Genève - Folie 12

# 1. Instrumente der Leistungs- und Wirkungsmessung im Vergleich I

	Ex-ante-Analysen	Controlling	Monitoring	Evaluation
Ziel	Abschätzung der mutmasslichen künftigen Wirkungen	Führungsinstrument zur zielgerichteten Auswahl und Begleitung von Projekten	Instrument zur laufenden Beobachtung des Raumes	Erarbeitung von empirisch belegbaren Aussagen über Wirkungszusammenhänge staatlicher Massnahmen
Zentrale Fragen	Welches sind die Auswirkungen einer einzuführenden Massnahme?	Hat ein Projekt das Potenzial, zielwirksam zu sein, entwickeln sich die ausgewählten Indikatoren in die erwartete Richtung	Wie verändert sich der Zustand der Umwelt über die Zeit? Welche Probleme kommen auf uns zu?	Wie wird eine Massnahme vollzogen und wie wirkt sie in der Praxis?

# 1. Instrumente der Leistungs- und Wirkungsmessung im Vergleich II

	Ex-ante-Analysen	Controlling	Monitoring	Evaluation
Fre- quenz	Vertiefte Untersuchung im Vorfeld einer geplanten Massnahme	Laufende Datenermittlung im Rahmen des Vollzugs und der Projektbegleitung	Laufende Datenermittlung im Rahmen eines eigenen Erhebungssystems	Vertiefte, wissenschaftlich angelegte Untersuchungen zu ausgewählten Zeitpunkten
Stär- ken	Vermeiden von Fehlentscheiden, antizipieren von Schwierigkeiten	Rasche Feedbacks; Verbesserung Abläufe; automatische Erfassung im Vollzug	Permanente Feedbacks zur Frage, ob anvisiertes Problem noch besteht; Früherkennung	Fundierte Kenntnisse über Wirkungen; Verständnis der Wirkungszusammenhänge
Schwä- chen	Unsichere Kenntnisse über Wirkungszusammenhänge; überraschungsreiche Zukunft	Keine Belege für postulierte Wirkungszusammenhänge; kann Misserfolge nicht erklären	Bezug Massnahme und Wirkung fehlt; Interpretationsspielraum; Auswahl Indikatoren schwierig	Teuer; zeitlich aufwändig

# 1. Controlling und Berichterstattung im Politikzyklus

Controlling und Berichterstattung sind wichtig, um im Politikzyklus

- Rechenschaft abzulegen
- Stetig zu lernen und sich zu verbessern
- Schwierigkeiten zu antizipieren – zielgruppenadäquate Angebote zu lancieren

## 2. Das Quali-Tool



Offene Kinder- und Jugendarbeit:  
**Qualität weiterentwickeln und Wirkungen aufzeigen**

## 2. Das Quali-Tool des DOJ und seine Einsatzmöglichkeiten: Produkte

Das Quali-Tool besteht aus...

- Der Webseite [www.quali-tool.ch](http://www.quali-tool.ch)
- Dem Leitfaden (Print und Download in drei Landessprachen)





## 2. Das Quali-Tool des DOJ und seine Einsatzmöglichkeiten

Das Quali-Tool ist ein Hilfsmittel,

- a) um eine **bessere Übersicht** über Grundlagen, Aktivitäten und Ziele der bestehenden offenen Kinder- und Jugendarbeit (oKJA) zu erhalten
- b) um ein **(neues) Konzept** der oKJA zu erarbeiten
- c) um die bestehende oKJA (einzelne oder mehrere Elemente) zu **evaluieren** mit dem Zweck, diese zu verbessern und/oder Rechenschaft darüber abzulegen

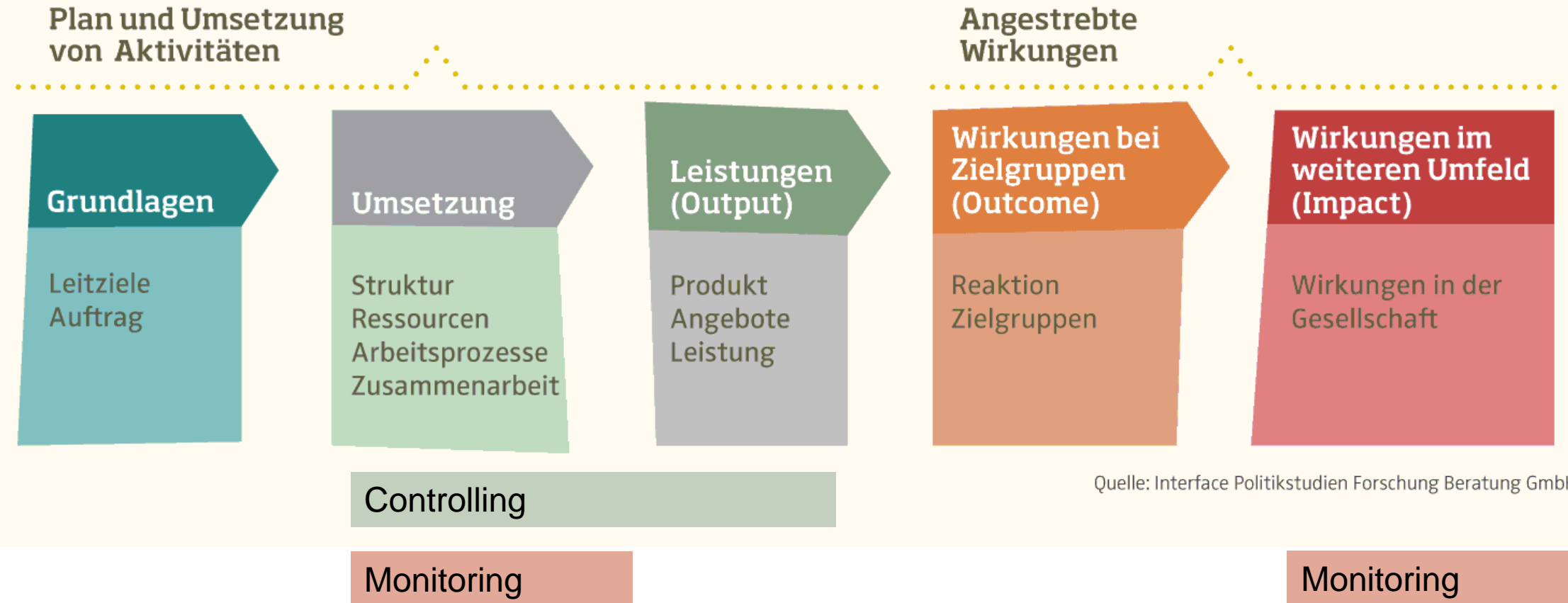
## 2. Das Quali-Tool des DOJ und seine Einsatzmöglichkeiten: Die 3 Verwendungszwecke



- Wirkungsmodell (als «Gerüst» für Konzept)
- Wirkungsmodell als Basis
- Messbare Ziele definieren
- Evaluation vorbereiten

## 2. Das Quali-Tool des DOJ und seine Einsatzmöglichkeiten: Ein Wirkungsmodell als Basis

### Ein Wirkungsmodell im Überblick



### Evaluation (ex-ante und ex-post)

## 2. Das Quali-Tool des DOJ und seine Einsatzmöglichkeiten: Ein Wirkungsmodell als Basis

The screenshot displays the Quali-Tool interface with a project model flowchart. The interface includes a header with the logo, user information, and navigation links. The main content is organized into five vertical columns, each representing a stage of the project model, with arrows indicating the flow from left to right.

**Grundlagen (Foundations):**

- Leitsätze Gemeinderat (3. März 2012)
- Zukunftskonferenz "Wir hier" (20.09.2015)
- Berufskodex Soziale Arbeit
- Bedürfniserhebung Januar (Durchgeführt im Januar 2016)
- Kinder- und Jugendleitbild Kt. Luzern (2014)
- Konzept Kinder- und Jugendförderung (2013)
- Konzept Regionaler Ferienpass (2009)
- Teilkonzept Jugendtreff Jump (2011)

**Umsetzung (Implementation):**

- Aufbaustruktur:**
  - Gemeindeordnung, Verwaltungsreglement
  - Organigramm
  - Funktionsbeschrieb Jugendkommission
  - Funktions- und Stellenbeschriebe Team Jugendarbeit
  - Budget 2016
  - Infrastruktur
- Ablaufstruktur:**
  - Zusammenarbeit teamintern, verwaltungsintern und -extern
  - Planungs- und Rechenschaftslegungsprozesse
  - Ablauf- und Entscheidungsprozesse bei Gesuchen für Jugendprojekte

**Leistungen (Outputs):**

- Aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit:**
  - Projektarbeit: Ferienpass (3 Wochen im Sommer, Zusammenarbeit mit Vereinen und weiteren Trägerschaften)
  - Projektarbeit: Open Sunday (jeden Sonntag (Okt bis März))
  - Treffarbeit

**Wirkungen bei Zielgruppen (Outcomes):**

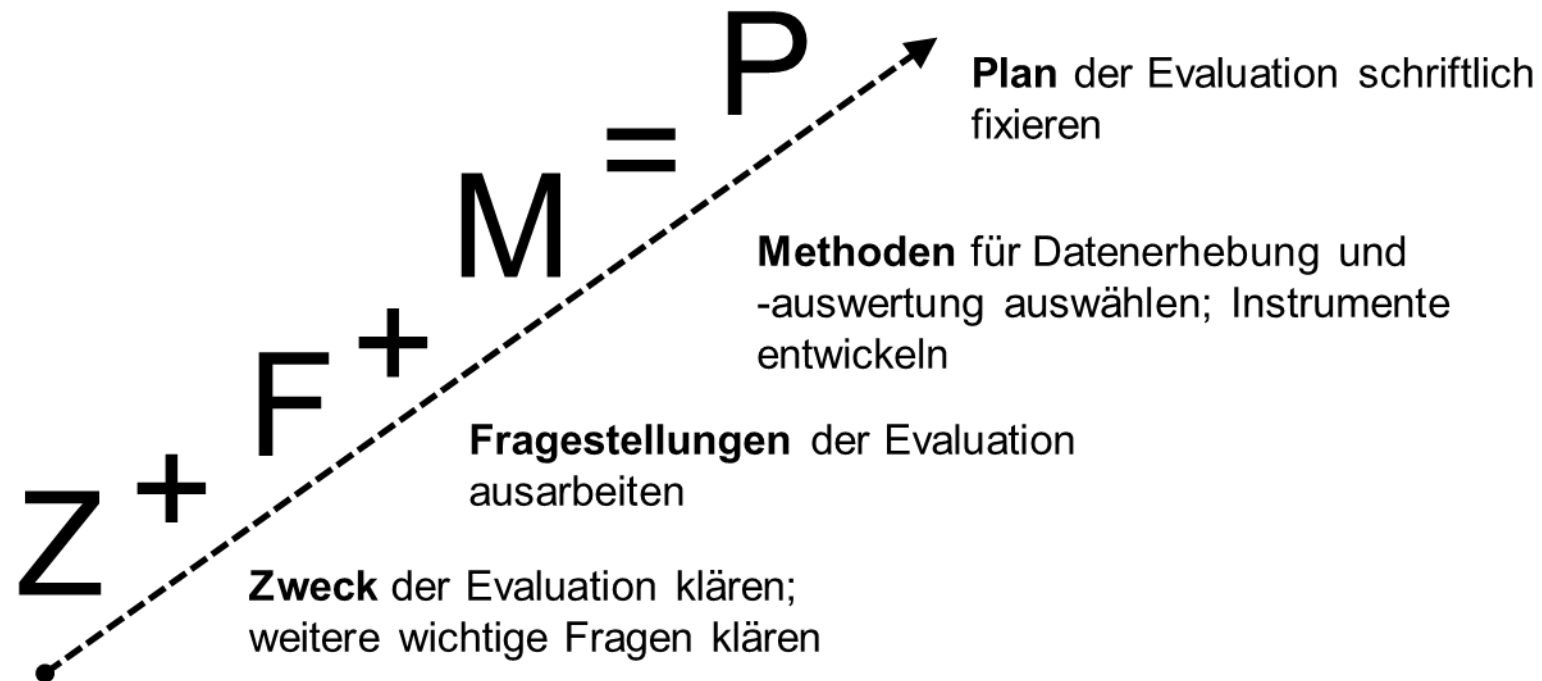
- Kinder (10-12 Jahre):**
  - Kennenlernen neuer Sportarten/ Freizeitbeschäftigungen/ gestalterischer Techniken (Indikator: Vorher noch nie praktiziert)
  - Mehr Bewegung an Sonntagen (Indikator: Weniger lang vor dem TV/Computer zu sitzen)
- Jugendliche (12 - 18)**
- Junge Erwachsene (16- 25)**
- Öffentlichkeit, Bevölkerung**
- Behörden und Verwaltungsstellen**

**Wirkungen im weiteren Umfeld (Impacts):**

- Psychisches und physisches Wohlbefinden von Kindern
- Integration aller Kinder und Jugendlichen in der Gesellschaft
- Genügend Freiräume für Kinder und Jugendliche, die ihren Bedürfnissen entsprechen

The interface also features a navigation bar at the top with links to various resources and a 'PDF als A3 sichern' button.

### 3. Planung von Evaluationen



Quelle: Zentrum für universitäre Weiterbildung Universität Bern (2012): Unterrichtsunterlagen Kurs 5 DAS Evaluation

## 3. Planung von Evaluationen

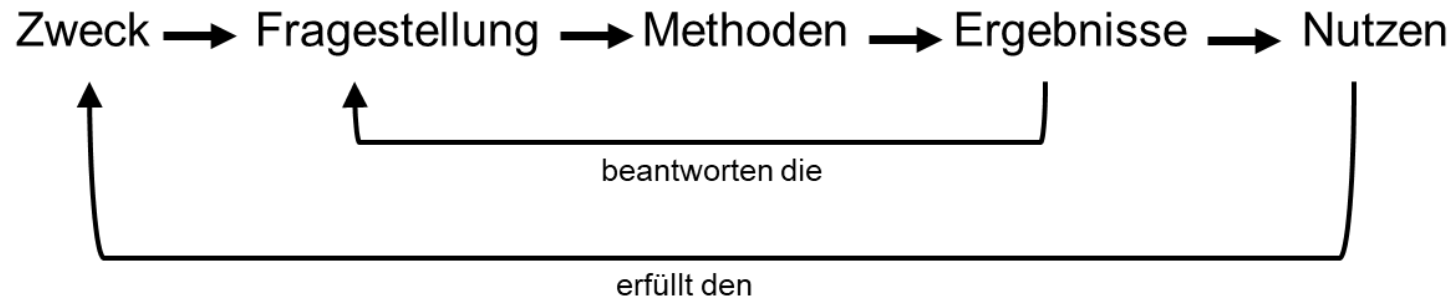
### Z wie Zweck der Evaluation

<b>Rechenschaftslegung/ Bilanzierung/ Entscheidungsfindung</b> (zum Nutzen von Dritten erarbeitet)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für die Finanzierung, Weiterführung von Massnahmen</li> <li>▪ Für das Übertragen eines Projekts in einen anderen Kontext</li> <li>▪ Rechenschaftsablage über die Qualität des Angebots</li> </ul>
<b>Verbesserung eines Projekts</b> (zum Nutzen der Beteiligten erarbeitet)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Inhalte eines Angebots verbessern und weiterentwickeln</li> <li>▪ Rahmenbedingungen beschreiben, welche für die optimale Durchführung eines Projekts eingehalten werden müssen</li> </ul>
<b>Wissen generieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenhang kennenlernen</li> <li>▪ Wissenschaftlicher Fortschritt</li> </ul>
<b>Taktische Überlegungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Legitimation von Aktivitäten</li> <li>▪ Evaluation als «dekoratives Symbol» für fortschrittliche Politik</li> </ul>

## 3. Planung von Evaluationen

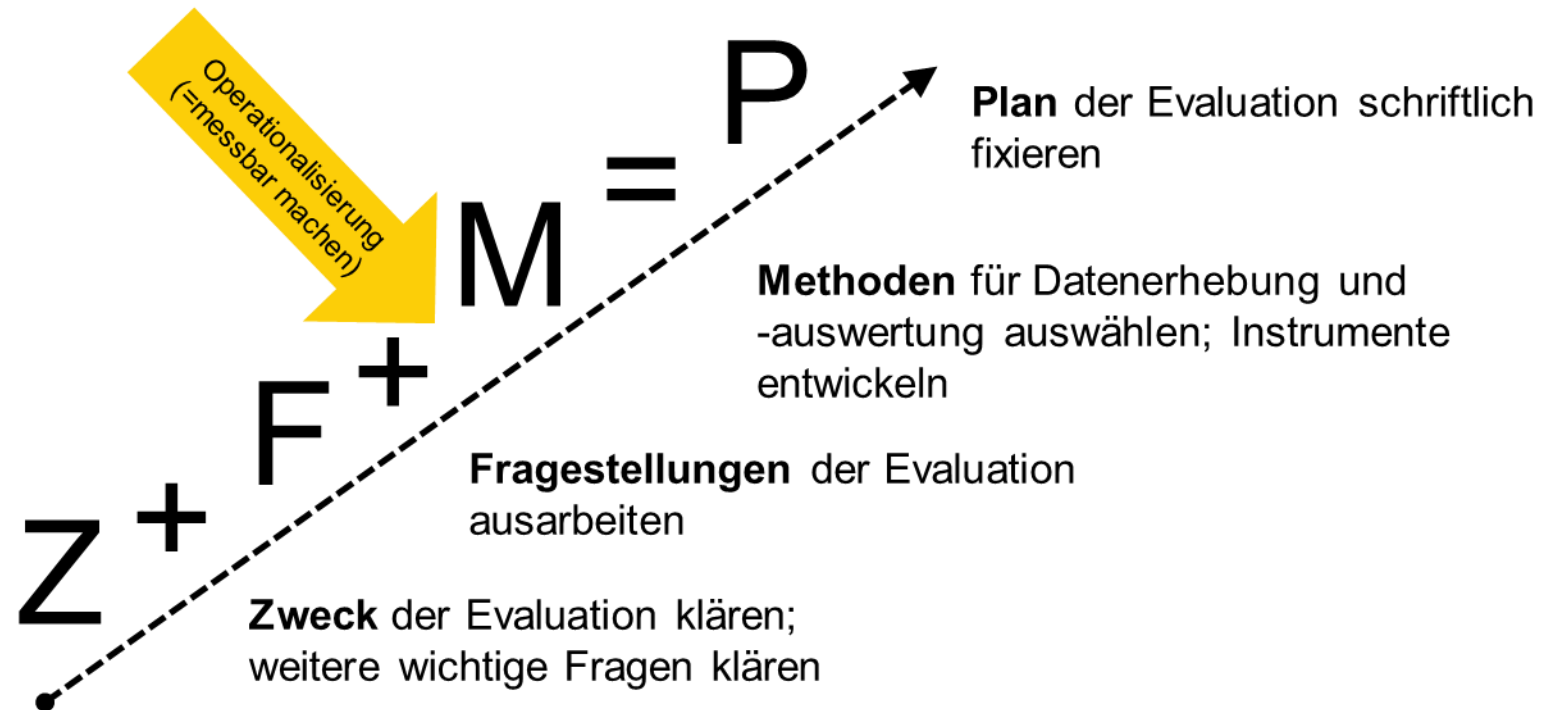
### F wie Fragestellung

- Evaluationsfragestellung = übergeordneter Fragesatz, der festhält, welche Informationen die Evaluation zum zu untersuchenden Gegenstand bereitstellen soll. «Was will man mit der Evaluation herausfinden?»



Quelle: Zentrum für universitäre Weiterbildung Universität Bern (2012): Unterrichtsunterlagen Kurs 5 DAS Evaluation

### 3. Planung von Evaluationen: Ziele messbar machen



Quelle: Zentrum für universitäre Weiterbildung Universität Bern (2012): Unterrichtsunterlagen Kurs 5 DAS Evaluation



## Ziele operationalisieren

- Soll die offene Kinder- und Jugendarbeit beurteilt werden, sollte für jedes zu überprüfende Leistungs- oder Wirkungsziel ein Indikator formuliert werden.
- Ein Indikator zeigt an, woran festgestellt werden kann, ob das Leistungs- oder Wirkungsziel erfüllt ist. «*Woran könnte man realistischerweise erkennen, dass das Ziel erreicht ist?*»
- Je konkreter das Ziel, desto einfacher ist der Indikator zu finden.
- Fragen Sie sich bereits während der Definition von Indikatoren: Von welcher Quelle sollen die Daten zum Indikator stammen respektive mit welcher Methode könnten diese Daten realistischerweise erhoben werden?

## Ziele operationalisieren (Beispiel)

### **Wirkungsziel**

Kinder und Jugendliche bauen in den Projekten soziale Kompetenzen auf

### **Kriterium**

Soziale Kompetenzen

### **Gewählte Indikatoren**

Lernzuwachs bei den an Projekten teilnehmenden Kindern und Jugendlichen in ihren Fähigkeiten,

- Kompromisse zu finden und
- Konflikte auszutragen

### **Gewählter Messwert**

Lernzuwachs bei 80% der befragten Kinder und Jugendlichen

### **Gewählte Datenquelle (Erhebungsmethoden)**

Gruppengespräche mit Kindern und Jugendlichen/Eltern/Lehrpersonen

## M wie Methoden

### Qualitative Erhebungsmethoden

- Interviews entlang eines Gesprächsleitfadens
  - mit Einzelpersonen oder mit Gruppen
  - mit Zielgruppen oder mit deren Bezugspersonen
  - persönlich oder telefonisch
- Dokumentenanalyse
- Beobachtung
- Fallstudien

### Quantitative Erhebungsmethoden

- Messung, Zählung
- Fragebogenerhebungen (Papier/online)
- Analyse von Sekundärdaten (Statistiken, Prozessdaten)

### Kombinierte Verfahren

- Ratingkonferenz

## P wie Planung der Evaluation I: grundsätzliche Fragen

1. *Wer hat in der Evaluation welche Rolle?*
  - Leitung der Evaluation
    - Steuerung der Qualitätsentwicklung: Wichtige Führungsaufgabe.
    - Verantwortung für die Qualität liegt bei Auftraggebenden (strategisch) und Auftragnehmenden (operativ)
  - Dialog zwischen den Auftraggebenden und den Auftragnehmenden
  - Dialog mit den Zielgruppen (= Kunden)
  - Einbezug der Zielgruppen (Kinder/Jugendliche)
  
2. *Ist Bereitschaft für Veränderungen vorhanden?*
  
3. *Welche zeitlichen und finanziellen Ressourcen sind für die Evaluation (intern/extern) und für die Umsetzung allfälliger Massnahmen, die aus der Evaluation resultieren, vorhanden?*
  
4. *Selbst- oder Fremdevaluation oder Kombination aus beiden?*

## P wie Planung der Evaluation II: operative Fragen

1. Wie und von wem werden die Beteiligten informiert?
2. Wer führt was durch?
3. Wie werden Prozess und Ergebnisse dokumentiert?
4. Wer wertet die Ergebnisse wie aus?
5. Wer schreibt einen Bericht?
6. Wer erhält die Ergebnisse?
7. Wie werden die Ergebnisse weiterverarbeitet – was wird daraus gemacht?

## 4. Praxisbeispiel Stadt Luzern

# Controlling und Berichtswesen in der Offenen Kinder und Jugendarbeit mit dem «Quali-Tool» des DOJ Praxisbeispiel Stadt Luzern

Fachtagung «Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen fördern» vom 23. Mai 2024

Fachhochschule Nordwestschweiz FNHW – Hochschule für Soziale Arbeit

# Nur wer den Ziel kennt, findet den Weg



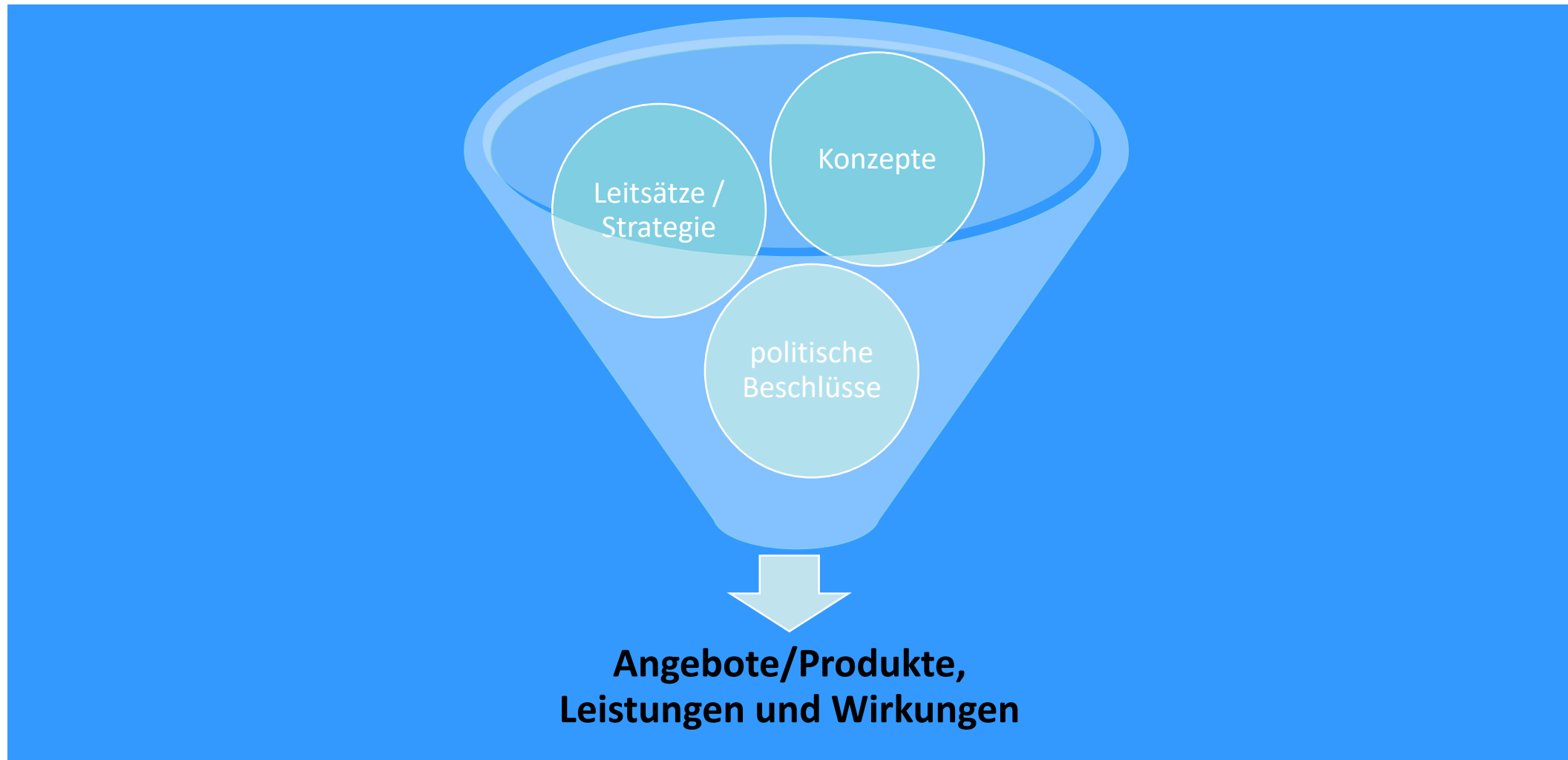




# Grundlageninstrumente in der Stadt Luzern

- Gesamtplanung der Stadt Luzern
- Legislaturziele
- AFP – Aufgaben und Finanzplan
- Leitsätze Kinder- Jugend und Familienpolitik
- Rahmenkonzepte Kinder- und Jugendförderung
- Fachkonzepte: Kinder und Jugendförderung, Quartierarbeit (für Kinder und Jugendliche), Jugendkulturhaus Treibhaus, Kinder- und Jugendpartizipation, Freizeitangebote
- Jahresziele, Stellenziele

# Reduktion der Komplexität



# Wirkungsmodell Treibhaus



Darstellen, Planen, Bewerten.

Treibhaus Verantwortung: Corinne Imbach zuletzt bearbeitet am: 26.04.2022

Grundlagen	Umsetzung	Leistungen (Outputs)	Wirkungen bei Zielgruppen (Outcomes)	Wirkungen im weiteren Umfeld (Impacts)
<p><b>Leistungsauftrag (2009)</b> Diese Datei benennen</p> <p><b>Leitbild (2014)</b> Diese Datei benennen</p> <p><b>Treibhaus Konzept (2019)</b></p> <p><b>Partizipationskonzept (2020)</b> Diese Datei benennen</p> <p><b>Präventionskonzept (2020)</b> Diese Datei benennen</p> <p><b>Kinder- &amp; Jugendförderung</b> Das Jugendkulturhaus Treibhaus ist Teil des gesamtstädtischen Angebots für Jugendliche &amp; junge Erwachsene: - Gesamtplanung Stadt Luzern - Leitsätze Kinder, Jugend, Familie - Leitbild Treibhaus - Leistungsauftrag Treibhaus - Konzept Treibhaus</p> <p><b>Zielgruppe</b> - Das Treibhaus richtet sich primär an Jugendliche &amp; junge Erwachsene im Alter von 16 – 25 Jahren, welche sich aktiv oder passiv am jugendkulturellen Leben in der Stadt Luzern beteiligen wollen. Alle Leistungen &amp; Wirkungen in diesem Modell richtet sich ohne spezifische Erwähnung an diese Zielgruppe. - Sekundär werden mit dem Raum- Gastronomie- und Freizeitangebot interessierte Personen &amp; Institutionen als Konsument*innen &amp; Partner*innen angesprochen.</p> <p><b>Angebote</b> <b>Jugendkulturförderung:</b> Das Treibhaus unterstützt &amp; betreut die Zielgruppe bei der Organisation &amp; Durchführung von Veranstaltungen &amp; stellt die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung (Finanzen, Know-How, Vernetzung, Infrastruktur). <b>Gastronomie:</b> Das Treibhaus führt zusammen mit der Zielgruppe einen Restaurationsbetrieb ohne Konsumationszwang und bietet Verdienstmöglichkeiten für die Zielgruppe. <b>Projekte &amp; Aktionen:</b> Das Treibhaus unterstützt &amp; betreut Projekte der Zielgruppe mit den vorhandenen Ressourcen. <b>Vermietungen:</b> Das Treibhaus bietet der Kern- &amp; einer erweiterten Zielgruppe ein zentrales Raumangebot für eine vielfältige Nutzung an. <b>Treffpunkt:</b> Das Treibhaus ist Treffpunkt, wo unterschiedliche Nationalitäten, Stilrichtungen &amp; Interessen aufeinandertreffen.</p> <p><b>Ziele</b> - Aktivierung von Jugendlichen &amp; jungen Erwachsenen, mit dem Ziel, sie von der Selbsttätigkeit zur Selbständigkeit zu führen. - Integration und Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen am kulturellen Leben der Stadt Luzern. - Gesundheitsförderung, Sucht- &amp; Gewaltprävention durch soziale Einbindung &amp; Förderung von Verantwortungsübernahme. - Einblicke in die Berufspraxis ermöglichen sowie Chancen bieten für den Berufseinstieg durch praktische Ausbildungsplätze &amp; Ausbildungskonzepte in den Bereichen Technik, Veranstaltungen &amp; Gastro.</p>	<p><b>Organigramm &amp; Tarife</b> treibhausluzern.ch/haus</p> <p><b>Organisation &amp; Personal</b> - Das Treibhaus ist ein Betrieb der Stadt Luzern. Für die Führung des Betriebs ist die Geschäftsleitung mit der Betriebsgruppe verantwortlich. Deren Aufgaben ergeben sich aufgrund des Leitbildes sowie des Konzeptes. - Die Betriebsgruppe Treibhaus setzt sich aus qualifizierten Mitarbeitenden zusammen, die alle entsprechende soziale, fachliche und methodische Kompetenzen für ihren Zuständigkeitsbereich mitbringen. - Für alle Arbeitsstellen existieren Stellenbeschriebe &amp; Pflichtenhefte. Alle Mitarbeitenden dokumentieren ihre Arbeit laufend &amp; erstatten Bericht. Es findet ein regelmässiger Austausch mit den Verantwortlichen bei der Stadt Luzern statt. - Die Geschäftsleitung führt im Rahmen der Personalentwicklung jährliche MAGs durch. - Die Betriebsgruppe geht verantwortungsvoll &amp; kostenbewusst mit den vorhandenen Ressourcen um.</p> <p><b>Finanzen</b> Die Stadt Luzern als Trägerin des Treibhaus stellt der Betriebsgruppe der Zielerreichung angepasste finanzielle Ressourcen zur Verfügung. Ergänzend zu den öffentlichen Mitteln finanziert sich das Treibhaus über Veranstaltungen &amp; den Gastronomiebetrieb.</p> <p><b>Infrastruktur</b> Das Treibhaus verfügt über eine vielseitig nutzbare Infrastruktur &amp; unterhält / erweitert diese den Bedürfnissen entsprechend laufend. - Aktionsraum - Beiz/Bar - Garten - 2 Bandräume - 1 Prod. Room - Atelier / Aktivist*innen Raum - Backstage / Sitzungszimmer - Jungle (Urban Gardening)</p> <p><b>Prozesse</b> Sowohl interne als auch externe Arbeitsprozesse &amp; Abläufe sind definiert &amp; dokumentiert und werden bei Bedarf angepasst.</p> <p><b>Netzwerk</b> Das Treibhaus pflegt ein Netzwerk zu verwandten Institutionen &amp; Organisationen, zur Nachbarschaft &amp; dem Quartier. Es engagiert sich in verschiedenen städtischen &amp; kulturellen Fachgruppen.</p> <p><b>Qualitätssicherung &amp; Evaluation</b> Die Tätigkeiten &amp; Aktivitäten werden regelmässig evaluiert &amp; bei Bedarf werden Anpassungen vorgenommen. - Trimester- und Leistungsberichte - Monatsberichte - Gastro-Controlling - monatl. Teamsozialung - monatl. Programmsitzung SKA - wöchentl. Programmsitzung - wöchentl. 1:1 Austausch GL mit Leitungsteam-Mitglieder - 2-3 x jährli. Leitungsteamtreffen - Regelmässige Treffen, Sitzungen, Debriefings &amp; Weiterbildungen mit TechniKpool, PGs und KaGa - Ressortleitersitzung KULIF - jährliche Retraite / Jahresziele</p>	<p>Attraktives Programm für die Zielgruppe, welches div. Musikgenres abdeckt &amp; kulturelle Vielfaltigkeit fördert. Anz. öffentliche VA &amp; Besucher*innen</p> <p>Soziokultureller Treffpunkt unterschiedlicher Nationalitäten, Stilrichtungen &amp; Interessen. Beobachtung / qualitativer Bericht</p> <p>Partizipative Beteiligung der am inhaltlichen Betrieb. Anz. PG, Aktivist*innen, Barteam, Technikteam, KaGa</p> <p>Unterstützung &amp; Begleitung bei der Organisation &amp; Durchführung von Veranstaltungen &amp; Projekten. Bereitstellung der dafür notwendigen Ressourcen. Anz. Eigen-VA, Projekte &amp; Innovationen, PG</p> <p>Drehscheibe für Projekte &amp; Innovationen junger Erwachsener. Anz. Projekte &amp; Innovationen, Zusammenarbeiten &amp; Koop.</p> <p>Förderung junger Musiker*innen. Anz. Bandräume / Bands, Mitglieder Producing-Room, Workshops im Musikbereich, Bandcontests</p> <p>Angebot eines zentralen &amp; kostengünstigen Raumangebots für eine vielfältige Nutzung. Anz. Vermietungen, Raumnutzung / Auslastung, Caterings</p> <p>Attraktiver &amp; kompetenter kultureller Veranstaltungsort für Co-VA &amp; Fremd-VA Anz. Co-VA &amp; Fremd-VA</p> <p>Führung einer Jugendbeiz ohne Konsumationszwang. Angebot von gesunder, regionaler &amp; saisonaler Verpflegung zu fairen Preisen. Anz. Aktivist*innen Gastronomie, Mittagessen</p> <p>Angebot von Nebenverdienst-Möglichkeiten. Anz. Arbeitsverträge (ZR)</p> <p>Angebot diverser praktischer Ausbildungs- &amp; Praktikumsplätze für erste Arbeitserfahrungen. Anz. Praktikumsplätze, Barteam, Technikteam, erfolgreiche Absprünge</p> <p>Unterstützung von Ideen &amp; Aktivitäten aus der Nachbarschaft, von Schülern &amp; Institutionen sowie aktive Vernetzung &amp; Förderung der Zusammenarbeit. Anz. Zusammenarbeiten &amp; Koop., Engagement in div. Fachgruppen</p> <p>Aktiver Beitrag zu einem lebendigen Quartierleben &amp; regelmässige Kommunikation mit der Nachbarschaft. Anz. Zusammenarbeiten &amp; Koop., Mittagessen, Mitglieder Urban Gardening</p> <p>Sensibilisierung &amp; aktive Dialogführung über gesellschaftl. Themen wie Konsum von Alkohol &amp; Drogen, Gewalt, Ausgrenzung, Sexismus, Rassismus, Homophobie. aktuelles Fachwissen der MA, Anz. regelmässige Jugendtreffs, Engagement in div. Fachgruppen</p>	<p>Förderung von Integration &amp; Partizipation. Anz. Aktivist*innen</p> <p>Förderung von Selbstkompetenzen wie Eigeninitiative, Stilrichtungen &amp; Selbstständigkeit. Anz. Aktivist*innen</p> <p>Förderung der Entfaltung der individuellen Persönlichkeit, Erfahren eigener Grenzen. Anz. Aktivist*innen &amp; Besucher*innen</p> <p>In Kontakt bringen von Einzelpersonen &amp; Gruppen. Erweiterung &amp; Stärkung des Beziehungsnetzes Jugendlicher. Anz. Aktivist*innen, PGs, Projekte &amp; Innovationen, Besucher*innen</p> <p>Niederschwelliger Zugang zu kultureller Bildung. Anz. Besucher*innen &amp; Aktivist*innen</p> <p>Förderung von Kreativität. Anz. Aktivist*innen, Mitglieder in Kreativpools</p> <p>Positive Lernerlebnisse &amp; Erfahrungen durch nonformale &amp; informelle Bildung. Anz. Aktivist*innen &amp; Praktikumsplätze</p> <p>Sammeln erster Berufserfahrungen &amp; Erlangen von praktischem Know-How durch Ausbildung an der job. Anz. Aktivist*innen mit ZR-Vertrag, Praktikumsplätze, Jobvermittlungen &amp; Jobvergabe / Projekte in den Kreativpools</p> <p>Zugang &amp; Anschluss zum Arbeitsmarkt in kulturellen Berufssparten, der Gastro &amp; Kreativwirtschaft. Anz. erfolgreiche Absprünge</p> <p>Gute Verankerung &amp; positives Image im Standortquartier &amp; der Nachbarschaft. Anz. Zusammenarbeit &amp; VAs mit Institutionen aus dem Quartier, Vermietung an die Nachbarschaft, Reklamationen Nachbarschaft</p> <p>Niederschwelliger &amp; kostengünstiger Zugang zu Esskultur &amp; gesunder Ernährung Anz. Mittagessen (regulär &amp; vergünstigt)</p> <p>Akzeptanz, Integration &amp; Sensibilisierung für Themen wie Gewalt, Alkohol &amp; Drogen, Homophobie, Ausgrenzung, Sexismus &amp; Rassismus. aktualisiertes Fachwissen MA, Massnahmen Prävention &amp; Intervention / Jugendschutz, Anz. Hausverbote / Watchlist, Anz. Jugendtreffs</p> <p>Förderung von Akzeptanz, Anerkennung &amp; Austausch versch. Altersgruppen / Generationen durch Treffpunkt im Quartier. Beobachtungen, Anz. Mittagessen / Verhältnis vergünstigte / reguläre Preise</p> <p>Öffentl. Wahrnehmung des Treibhauses als kulturelle Bereicherung für das Luzerner Stadtleben. Anz. öffentl. VA, Besucher*innen, Medienberichte, Zusammenarbeiten &amp; Koop.</p>	<p>Die Stadt Luzern ist eine jugendfreundliche Stadt &amp; setzt sich für kinder-, jugend- &amp; familienfreundliche Quartiere ein.</p> <p>Die Stadt Luzern fördert die Teilhabe der Jugendlichen am öffentlichen Leben.</p> <p>Die Stadt Luzern fördert den respektvollen &amp; bereichernden Umgang zwischen den div. Alters- &amp; Bevölkerungsgruppen als Basis jeder gesellschaftlichen Integration.</p> <p>Die Stadt Luzern sorgt für umfassende Bildung als Grundlage für ein selbstverantwortliches Leben.</p> <p>Die Stadt Luzern schützt &amp; fördert die psychische &amp; physische Gesundheit von Jugendlichen. Sie trägt eine Mitverantwortung für den Schutz von Jugendlichen vor jeglicher Form von Gewalt.</p> <p>Die Stadt Luzern hat mit dem Treibhaus ein professionelles Ausbildungshaus für diverse Berufsfelder der Kreativwirtschaft, Kultur &amp; Gastronomie. Der Arbeitsmarkt &amp; insbesondere andere kulturelle Institutionen der Stadt Luzern, profitieren von berufserfahrenen Jugendlichen &amp; jungen Erwachsenen aus dem Treibhaus.</p> <p>Die Stadt Luzern positioniert sich als kreative Musikstadt &amp; fördert den Nachwuchs aktiv.</p> <p>Die Stadt Luzern hat eine tiefe Jugendarbeitslosigkeit. U.a. im Treibhaus bietet sie Ausbildungsplätze, Nebenjobs &amp; Sprungbrettjobs für junge Erwachsene an.</p> <p>Die Stadt Luzern fördert die kulturelle Bildung von jungen Erwachsenen durch niederschwellige &amp; informelle Gefässe.</p> <p>Die Stadt Luzern hat mit dem Treibhaus ein eigenes Veranstaltungshaus mit professionellem Gastronomiebetrieb. Sie kann vom Treibhaus als kreativer Ort fernab von der Stadtverwaltung profitieren &amp; die Räumlichkeiten sowie diversen Angebote nutzen.</p> <p>Die Stadt Luzern hat mit &amp; durch das Treibhaus die Möglichkeit, mit der Partizipation von kreativen Jugendlichen zukunftsweisende Experimente zu wagen. Zudem hat sie Zugriff auf die kreativen &amp; kostengünstigen Ressourcen von Aktivist*innen aus den Kreativpools.</p>

# Wirkungsmodell Treibhaus



# Trimesterbericht Treibhaus 2023

<b>Aktivistinnen / Aktivisten OHNE Arbeitsvertrag</b>	<b>2023/1</b>	<b>2023/2</b>	<b>2023/3</b>	<b>Bemerkungen</b>
Anzahl Programmgruppen	18	17		Vgl. 22   19, 14
Anzahl Mitglieder Programmgruppen	70	70		Vgl. 22   74, 71
Anzahl Mitglieder Kassen / Garderoben Team	16	14		Vgl. 22   12, 16
Anzahl Mitglieder Gestaltungsgruppe (Grafik, Film, Foto, Ton)	25	24		Vgl. 22   24, 26
Total Aktivistinnen und Aktivisten ohne Arbeitsvertrag	111	108		Vgl. 22   110, 113
<b>Aktivistinnen und Aktivisten MIT Arbeitsvertrag</b>				
Anzahl Mitarbeitende Gastronomie	20	16		Vgl. 22   17 << inkl. Küche, 19,
Anzahl Mitarbeitende Küche	3	3		Vgl. 22   3 >> inkl. Praktikum
Anzahl Mitarbeitende Technik	14	14		Vgl. 22   17, 17
Total zivilrechtliche Anstellung	37	33		Vgl. 22   38
<b>Anzahl Team</b>				
Total öffentlich-rechtliche Anstellung	8	8		Vgl. 22   8, 8
Anzahl Zivildienstleistende	2	2		Vgl. 22   2, 2
Anzahl Praktikumsstellen	5	5		Soziokultur, WML, SoMe, Booking, Küche

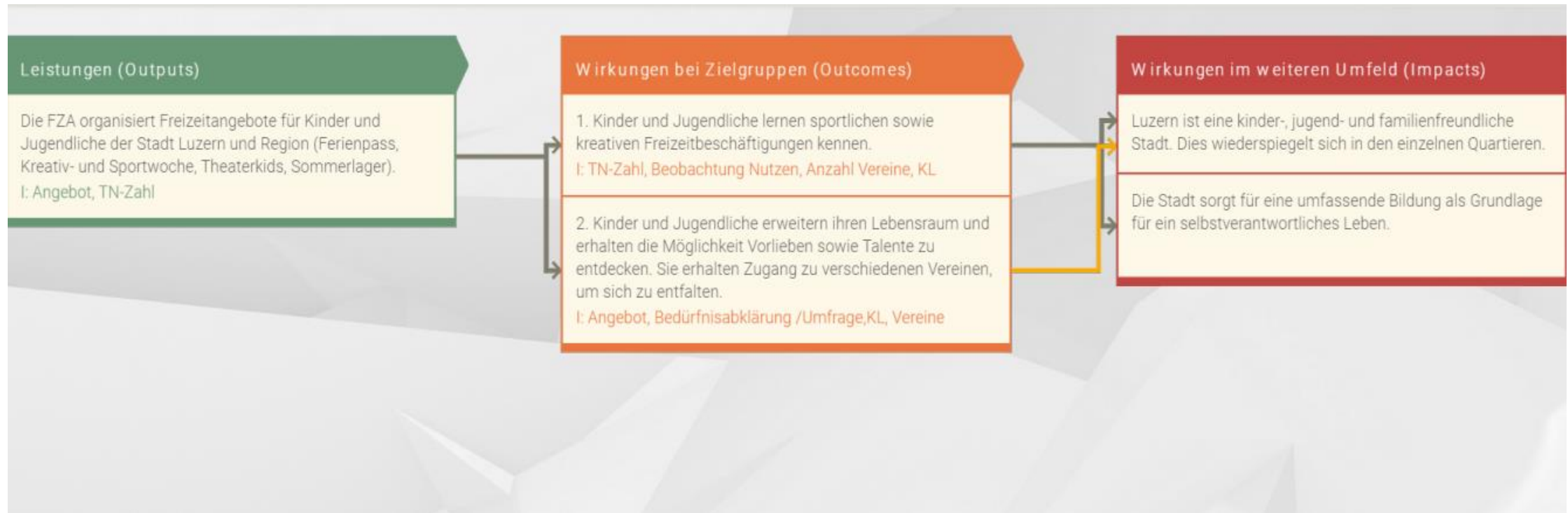
# Trimesterbericht Treibhaus 2023

Sonstige Kennzahlen	2023/1	2023/2	2023/3	2023/Total	Bemerkungen
Anzahl Projekte & Innovationen (siehe qualitativer Bericht)	8	6			
Anzahl Zusammenarbeiten / Kooperationen (siehe qualitativer Bericht)	14	8			Vgl. 22   7, 11, 14
Anzahl erfolgreiche Absprünge (siehe qualitativer Bericht)	2	3			
Anzahl Medienberichte					
Anzahl Mitglieder Urban Gardening (neu erfasst ab 2022)	5	5			
Anzahl Treffen mit Fachgruppen (neu erfasst ab 2022)	2	2			Fachgruppe Früherkennung, BCKL
Anzahl externe Jobvermittlungen (Multimediapool, Grafikpool) (neu erfasst ab 2022)	1	3			
Anzahl Reklamationen Nachbarschaft (neu erfasst 2022)	1	1			Immer die gleichen: Familie Gautschi-Platz
Anzahl Hausverbote (neu erfasst 2022)	0	0			

# Trimesterbericht Treibhaus 2023

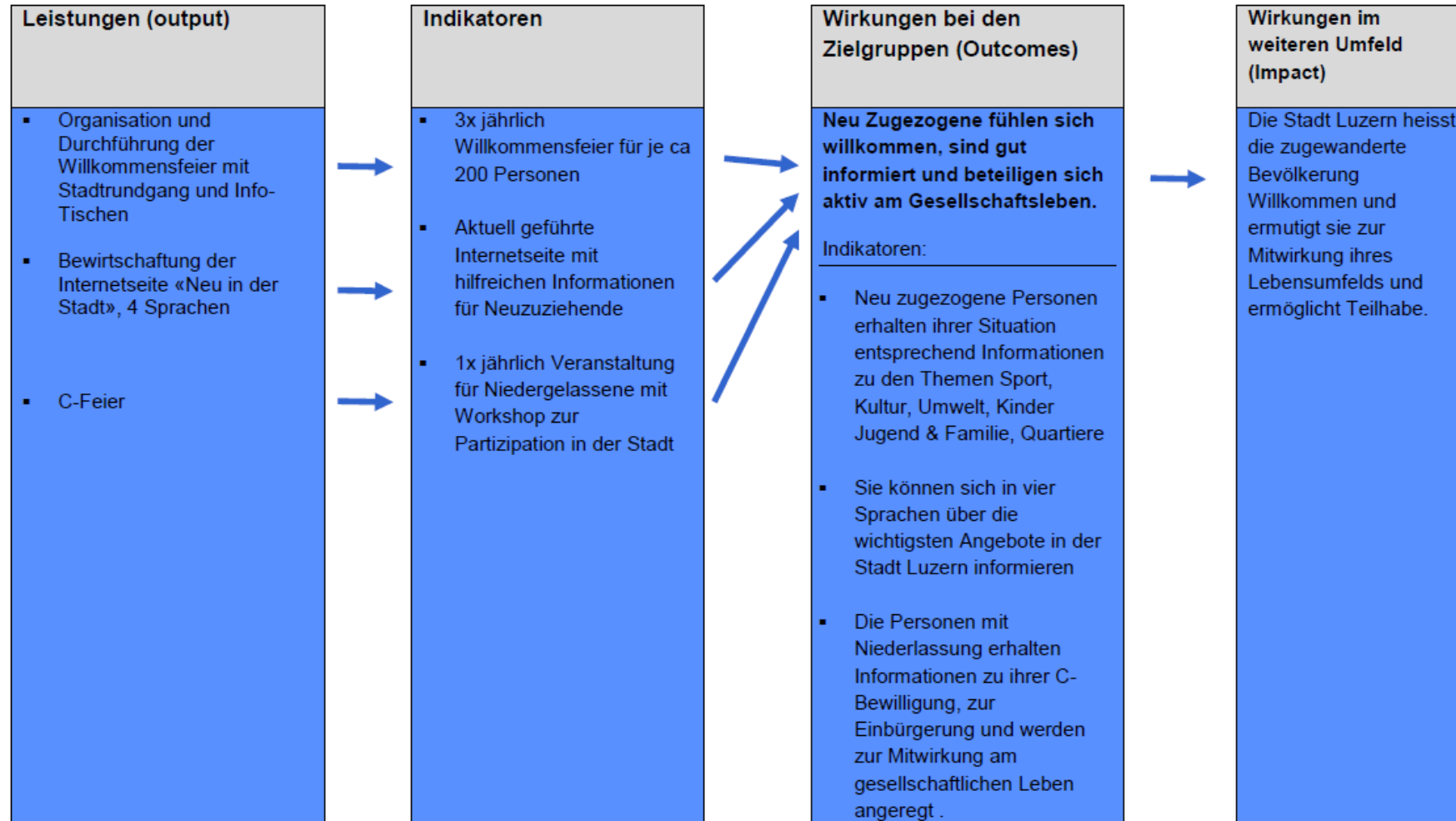
Zusammenarbeit / Kooperationen				
Trimester	Projekt	Erfolge	Schwierigkeiten	Erkenntnisse
1	Proben Stachelbeere	- .	- Wir haben ihnen wöchentlich am Dienstagabend den AR reserviert, sie haben aber insgesamt nur 1x geprobt. Daher wurde das regelmässige Proben im Treibhaus abgesagt.	- Zu Beginn gut abklären, wie oft der Raum wirklich gebraucht wird und Verbindlichkeiten regeln.
1	Cocktail Kurs mit Bar am Wasser, ZH	- Barteam hat einen Cocktailkurs von Luca Huber, Barkeeper der renommierten Bar am Wasser, erhalten. - Barteam war begeistert und hat viel gelernt	-	- Barschulungen öfters machen
1	Verschiedene Kulturinstitutionen	- Unser Haus, vor allem Backstage, wird von anderen Luzerner Kulturinstitutionen rege genutzt (Neubad, Stanser Musiktage, Fumetto, Echolot, NON, etc.)	-	- Enger Kontakt unbedingt beibehalten
2	Jungwacht & Blauring	- Kommen jährlich nach ihrem Kursapero ins Treibhaus	- Jedes Jahr sehr spontan, ist kompliziert mit Personal und Sicherheitsdienst	-
2	Helvetiarockt Music Lab Beatmaking	- Wie immer super.	-	-

# Wirkungsmodell Freizeitangebote





# Wirkungsmodell Integrationsförderung



# Diskussionen in den Gruppen

- Mit welchen Instrumenten zu Controlling oder Berichterstattung arbeiten Sie?
- Welche Instrumente sind für Sie nützlich und unterstützend?
- Was erleben Sie als mühsam und hinderlich? Was sind Stolpersteine und Herausforderungen? (z. B. bei der Umsetzung, Zusammentragen von Daten & Angaben, ...)
- Bringen Sie die wichtigsten Erkenntnisse und Fragen ins Plenum

